

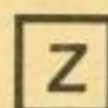
ERNST JÜNGER

FEUER UND BLUT



Ein
kleiner Ausschnitt
aus einer großen
Schlacht

INGANZLEINEN M. 5.—



Dieses Buch Jüngers ist kurz zu umschreiben als der stellenweise überwältigende, dichterisch geschaut, durchaus sachliche Erlebnisbericht eines Frontoffiziers, als eine meisterhafte Ich-Novelle von der modernen Materialschlacht. Den Stoff bildet die deutsche Frühjahrsoffensive vom Jahre 1918. Das 3. Kapitel — der Abmarsch in die Stahlhölle — ist grandios und einzigartig, von einer dämonischen, peitschenden Spukhaftigkeit. Das Ganze wuchtig, nüchtern und zweckmäßig wie der Gang einer riesenhaften Maschine. Bis zum Schluß steigert sich die Darstellung noch unter einem Netz sachtreffender, aus dem furchtbaren Donner der Materialschlacht geholt, bluterlebter Bilder und Vorgänge. *Berliner Tribüne, Berlin.*

Legen Sie bitte dieses Buch mit seinem auffallenden Schutzumschlag so oft wie möglich ins Fenster!



**FRUNDSBERG-VERLAG G. M. B. H.
BERLIN**